



KARMASIN
RESEARCH & IDENTITY

Die Psychologie der Mobilität

A&W Tag Hofburg 29.10.2019

DR. SOPHIE KARMASIN | KARMASIN-RESEARCH.AT

Homo Oeconomicus?

$$C = SN(d_1) - N(d_2)Ke^{-rt}$$

C = Call premium
S = Current stock price
t = Time until option exercise
K = Option striking price
r = Risk-free interest rate
N = Cumulative standard normal distribution
e = Exponential term

s = St. Deviation
ln = Natural Log

$$d_1 = \frac{\ln\left(\frac{S}{K}\right) + \left(r + \frac{s^2}{2}\right)t}{s \cdot \sqrt{t}}$$

$$d_2 = d_1 - s \cdot \sqrt{t}$$



Homo Oeconomicus?

$$C = SN(d_1) - N(d_2)Ke^{-rt}$$

$$d_1 = \frac{\ln(S/K) + (r + s^2/2)t}{s \cdot \sqrt{t}}$$

C = Call premium

S = Current

t = Time unit

K = Option s

r = Risk-free

N = Cumula

e = Exponen

s = St. Devia

ln = Natural



3



Verändern bedeutet verstehen

- Der Mensch macht Fehler, teilweise schwere
- ist ungeduldig, lässt sich leicht verlocken, hält sich nicht an Pläne
- berücksichtigt nicht alle Kosten und Nutzen
- ist nur selektiv informiert
- ist dem Status quo verhaftet
- ist von Umfeld, Situation und Stimmung beeinflusst



Strafe hilft?



Problem

Eine Kinderkrippe hat das Problem, dass einige Eltern ihre Kinder oft zu spät abholen.

Die «Marktlösung»

Wer zu spät kommt, muss zahlen - die Kinderkrippe führt Strafzahlungen für Eltern ein, die ihre Kinder zu spät abholen.

Löst das das Problem?

Strafe hilft?



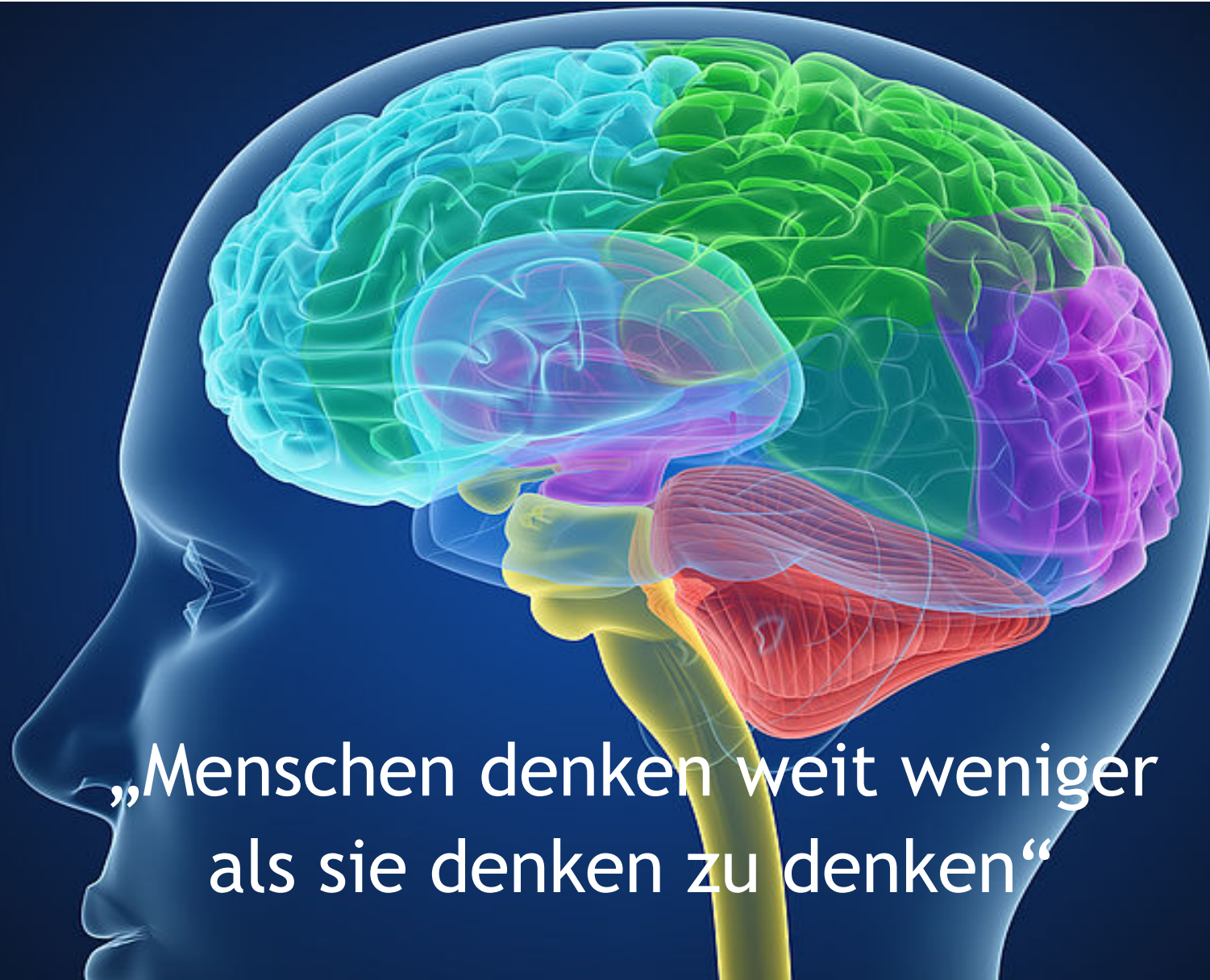
Im Gegenteil!

Selbst Eltern, die vormals pünktlich kamen, kommen jetzt zu spät.


Was zeigt die Verhaltensökonomie?

Pünktlichkeit ist eine soziale Norm: «man darf nicht zu spät kommen, weil die BetreuerInnen sonst warten müssen.»

Die Strafe transformiert diese soziale Norm in eine Marktnorm: «man kann zu spät kommen, wenn man dafür bezahlt»



„Menschen denken weit weniger
als sie denken zu denken“



Man zahlt auch in der Mobilität
nur dafür,
was emotional wertvoll ist

Menschen entscheiden in Mobilitätsfragen emotional, spontan, situativ und unreflektiert

„Bei Elektroautos sind die Batterien so umweltschädlich, dass man nicht umsteigen muss“
(Confirmation Bias)

„E-Autos sind nur was für Umweltfreaks, aber nicht für den täglichen Gebrauch“
(soziale Norm)



„Bei Regen nehme ich das Auto, auch wenn man lange im Stau steht“
(Selbstkontrolle, Zeitpräferenzen)

„Jetzt muss ich erst mal den PKW abbezahlen“
(Sunk Costs)

„Ohne echtes Auto bin ich nicht mehr unabhängig“
(Loss Aversion)



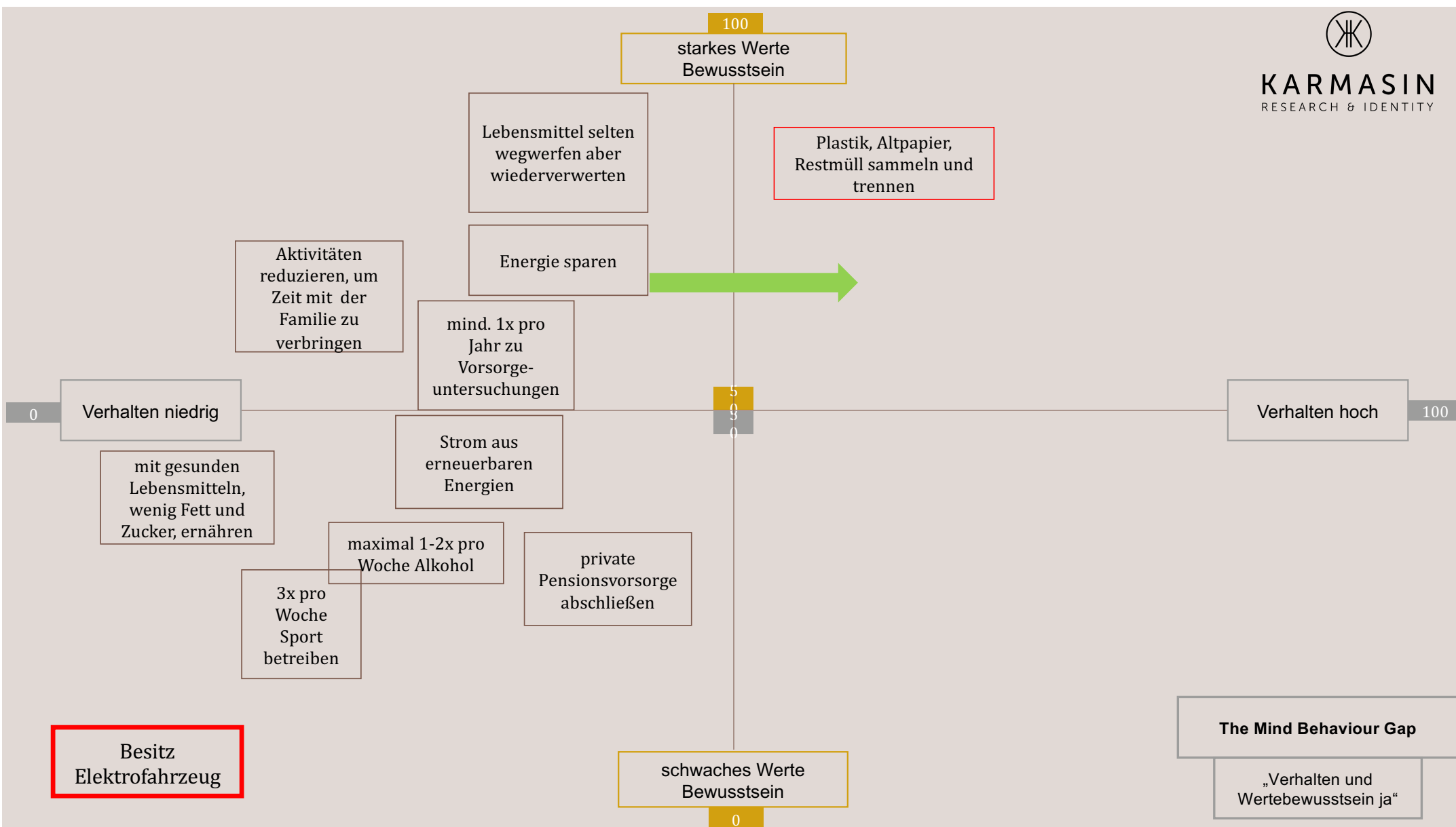


KARMASIN
RESEARCH & IDENTITY

THE MIND BEHAVIOUR GAP

Warum wir wissen
was zu tun ist und
uns systematisch
anders verhalten





The Mind Behaviour Gap bei E-Mobilität

Personen, die es als
sehr wichtig und mit
Einschränkungen
wichtig erachten auf
Elektrofahrzeuge
umzusteigen

48%

Personen, die ein
Elektrofahrzeug
besitzen

6%



Erklärungen aus verhaltenswissenschaftlicher Sicht

- Der Leidensdruck ist zu schwach
- Die soziale Norm ist zu gering: das Wünschenswerte fehlt
- Das Framing/die Referenz zum Prestige- und Machtfaktor PKW
- Die Verfügbarkeit: die psychologischen Kosten sind hoch
- Status Quo Bias und Confirmation Bias
- Risikoaversion
- Loss Aversion
- Zeitpräferenzen
- ...abgesehen von Preis, Reichweite, Ladestationen



Wie kann die Mobilitätswende gelingen?

- Auseinandersetzung und Erfahrung weiter ermöglichen
- Über eine neue Art des Prestiges im Mobilitätsbereich nachdenken
- Critical Life Events nutzen
- Feedback ermöglichen
- Komplexität reduzieren
- Die psychologischen Kosten gering halten
- Verstehen, testen und experimentieren!



Make it EAST

Easy
Attractive
Social relevant
Timely

Quelle: Behavioural Insights Team



KARMASIN
RESEARCH & IDENTITY

Vielen Dank!

A&W Tag Hofburg 29.10.2019

DR. SOPHIE KARMASIN | KARMASIN-RESEARCH.AT